

## **Allein in Hameln wären 12.000 Bürger unmittelbar betroffen - Die Wahnsinns-Pläne liegen bereits in der Schublade in Berlin**

### **Horror-Szenario: Güterzüge rasen im 15-Minuten-Takt mit bis zu 200 Stundenkilometer Tag und Nacht durchs Weserbergland**



**Hameln (wbn). Es ist eine Horrorvorstellung: Mehr als 12.000 Bürger werden allein in Hameln Tag und Nacht dem Dauerlärm schwerer Güterzüge ausgesetzt sein wenn es zum Ausbau der bislang weitgehend eingleisigen Bahnstrecke zwischen Löhne und Elze kommt.**

Dies hat Hamelns Oberbürgermeisterin Susanne Lippmann in einer Pressekonferenz betroffen feststellen müssen als die Bundestagsabgeordnete Gabriele Lösekrug-Möller (SPD) zusammen mit einem namhaften Verkehrsexperten, dem Hessisch Oldendorfer Bürgermeisterkollegen Harald Krüger und Landrat Rüdiger Butte über die Planungen nach dem „Bundesschienenwegeausbaugesetz“ informierte. Ihre Botschaft ist klar: Damit genau dieses Szenario nicht eintritt, müssen jetzt die Weichen gestellt werden. Lothar Ibrügger, der ehemalige Parlamentarische Staatssekretär, hat ebenso wie "LöMö" eindringlich vor den Auswirkungen dieser sogenannten „Südtrasse“ gewarnt, die als Entlastung der stark befahrenen Bahnlinie Minden-Hannover gedacht ist und Wirklichkeit werden könnte, sollte es nach dem Willen der Verkehrsexperten in Berlin und der Bahnnetz-AG gehen. Im 15-Minuten-Takt würden dann die Güterzüge durch das Weserbergland rattern. Mit einer Spitzengeschwindigkeit von bis zu 200 Stundenkilometern, denn diese Bahnstrecke ist das Teil der europäischen West-Ost-Verbindung.

*(Zum Bild: Lothar Ibrügger, der ehemalige Parlamentarische Staatssekretär, führt zusammen mit Gabriele Lösekrug-Möller die Folgen der Güterzugtrasse für die Region vor Augen. Foto: Lorenz)*

# 18. Februar 2011 - Im Weserbergland rührt sich der erste Protest gegen Ausbau der Güterzugstrecke Löh

Geschrieben von: Lorenz

Freitag, den 18. Februar 2011 um 08:48 Uhr

---

